

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 18. September 2012

"BID" geht nicht mit. Dieser Reim bietet sich an, wenn man sich die Indikatoraktie für die Platzierung des lockeren und überschüssigen Geldes anschaut.

Sotheby's (BID) Tageschart



Das aktuelle Verlaufshoch wurde bereits am 6. September erzielt. Die Haute Volée reagiert zurückhaltend. Als weiteres Beispiel relativer Schwäche könnte man die Halbleiter-Aktien anführen, die ein ähnliches Chartbild aufweisen.

Der US-Transportation-Index schafft es bisher nicht, die sich verengende Formation eines Dreiecksmusters nach oben zu verlassen.

US-Transportation-Index Tageschart



Schaut man genau hin, könnte man einen kleinen Fehlausbruch vermuten. Damit wäre die Wahrscheinlichkeit eines Ausbruchs nach oben gesunken. Die Forderung gemäß der Dow Theorie, wonach sich Transport- und Industrie-Index bei einem Ausbruch gegenseitig bestätigen müssen, ist weiterhin nicht erfüllt.

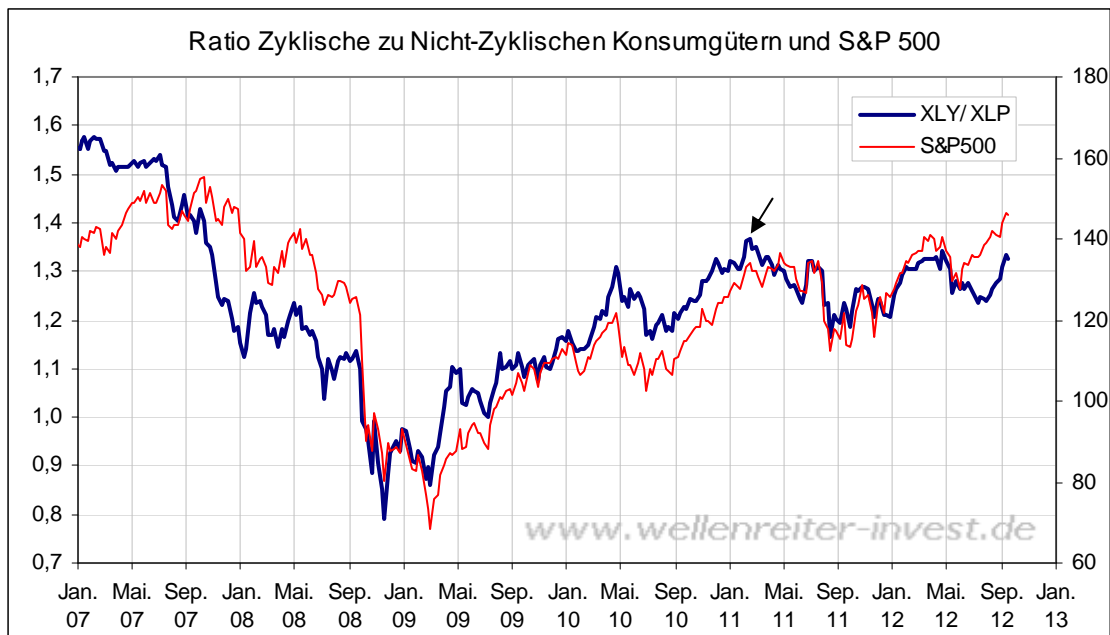
Die Preisfrage ist, ob es der Fed tatsächlich gelingt, die US-Wirtschaft aufzublasen.

US-Papierindex-Tageschart



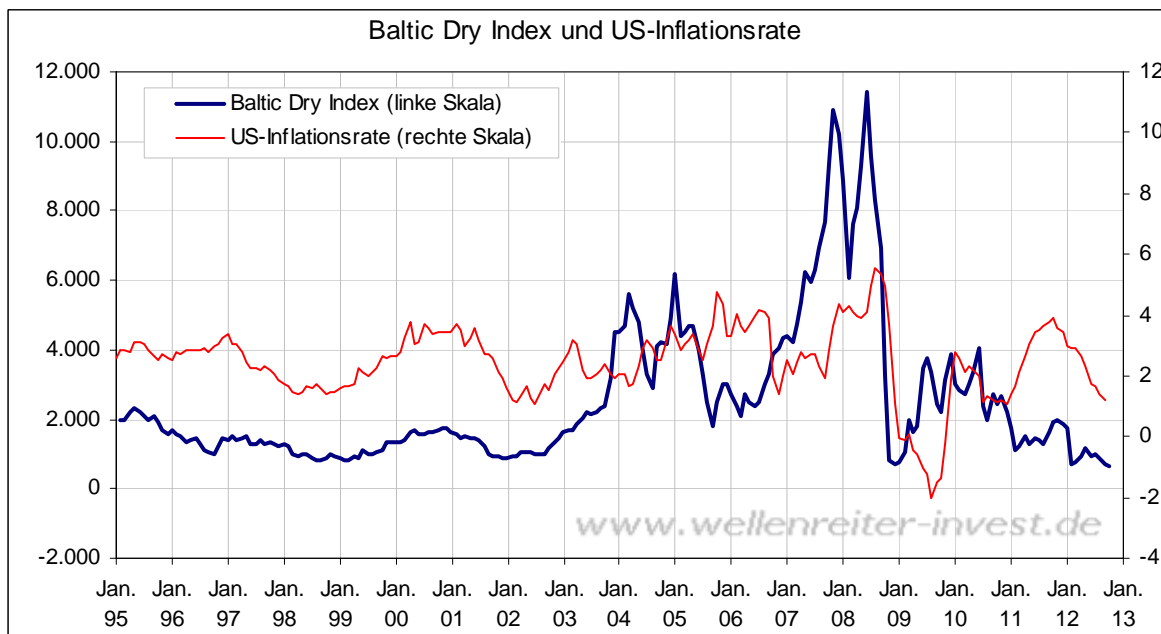
Der US-Papierindex hat sich in dieser Frage als ein guter Signalgeber erwiesen. Momentan zeigt der Index eine recht hohe Schwankungsbreite und sieht so aus, als ob er ins Stolpern kommen könnte. Auf einer Skala von 0 bis 10 erreicht die Fed-Gläubigkeit eine 9 bis 10. Nahezu niemand geht davon aus, dass die Fed in der Bekämpfung einer sich möglicherweise anbahnenden Rezession versagen könnte. Die Aktienmärkte richten sich letztendlich nach der wirtschaftlichen Entwicklung. Ich erinnere mich, dass der Glaube an die Fed im Jahr 2007 ebenfalls hoch war.

Ein Indikator für die US-Wirtschaftsentwicklung ist auch die Ratio der zyklischen zu den nicht-zyklischen Indikatoren (nächster Chart).



Diese zeigte sich in jüngster Vergangenheit verbessert, konnte aber bisher weder ihr Frühjahrshoch noch ihr Mehrjahreshoch aus dem Februar 2011 (siehe Pfeil obiger Chart) überwinden. Der Februar 2011 ist deshalb ein besonderer Monat, weil dort sowohl der ISM-Index als auch der Rohstoffindex Mehrjahreshochs markierten.

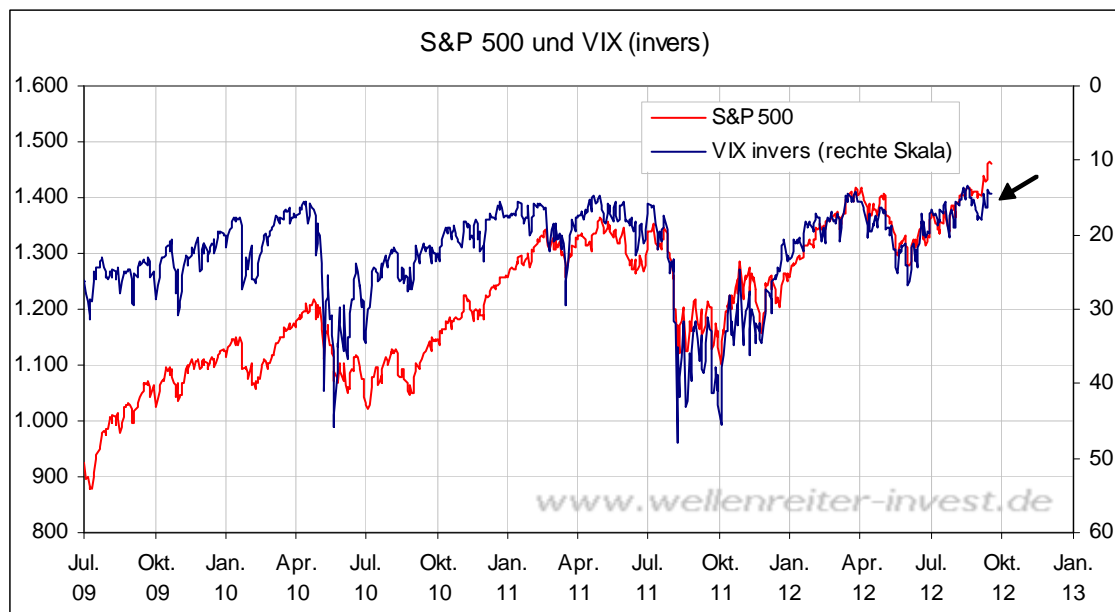
Der Baltic Dry Index ist in diesen Tagen auf ein neues Allzeittief gefallen.



Auch hier wäre es hilfreich, einen unteren Turnaround zu sehen, um eine Verbesserung des wirtschaftlichen Geschehens erkennen zu können. Allerdings zählt der Baltic Dry Index nicht zu unseren bevorzugten Wirtschaftsindikatoren. Der Schiffsfrachtmarkt ist mit seinen Überkapazitäten schwierig einzuschätzen.

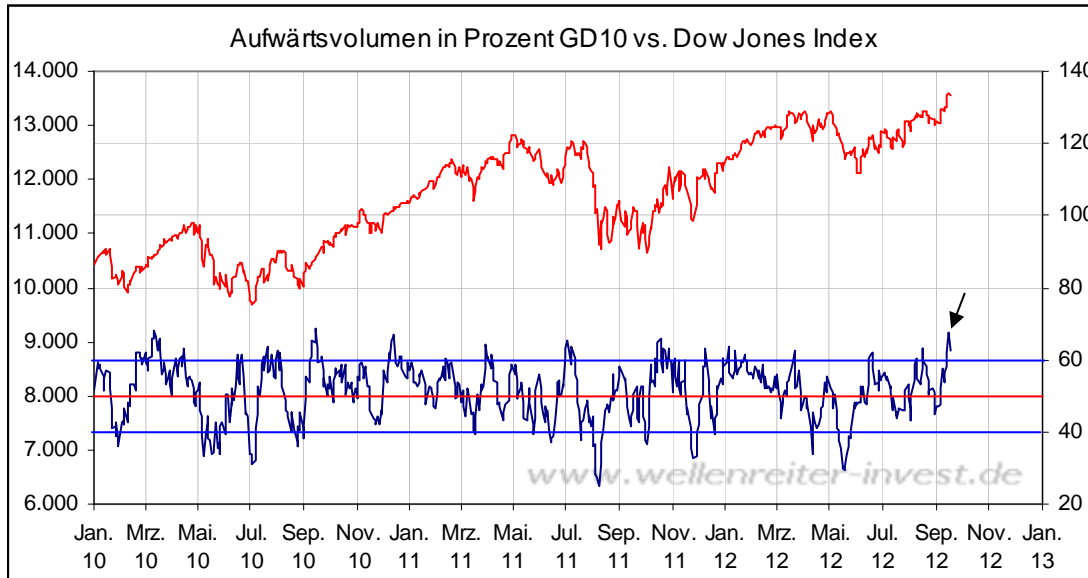
Fazit: Es ist bisher nicht ausgemacht, dass sich die wirtschaftliche Situation der USA genauso verbessert, wie dies im Herbst 2010 im Gefolge von QE2 der Fall war. Möglicherweise war dies damals Zufall, denn die US-Wirtschaft stand sowieso vor einem positiven Turnaround. Falls die US-Wirtschaft nicht in die Gänge kommt, dann dürften sich die Aktienmärkte nach der Wirtschaft und nicht nach Bernanke richten. Eine entsprechend schwächere Entwicklung wäre die Folge.

Nachfolgend ein Blick auf die Indikatorenlandschaft. Der VIX zeigt derzeit keine Neigung, weiter zu fallen. Stellt man den VIX invers dar, so wird deutlich, dass er die Bewegung des S&P 500 nicht nachvollzieht.



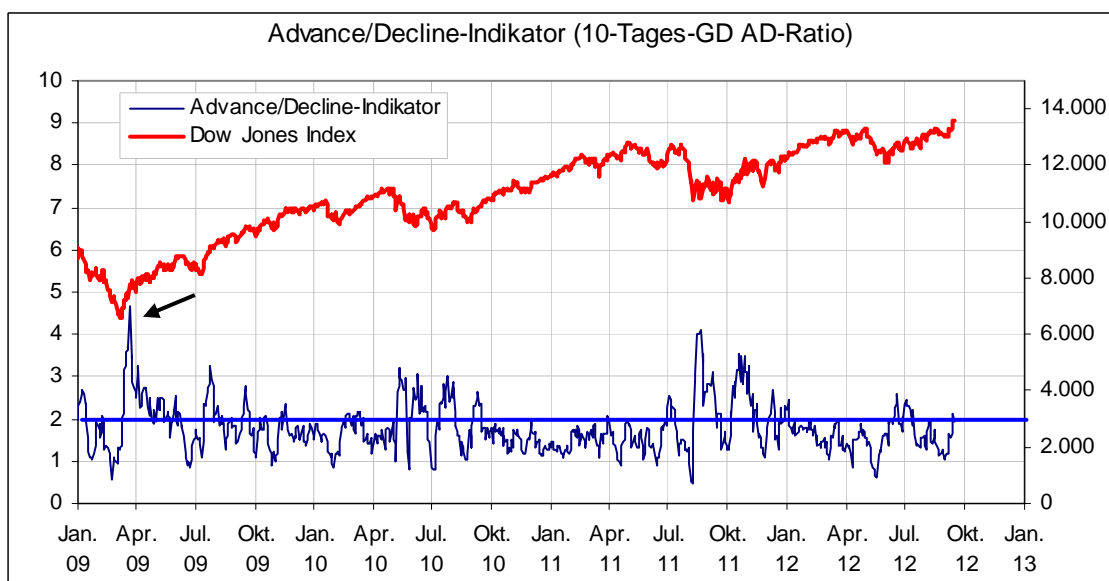
Im Frühjahr dieses Jahres war das anders. Damals verbilligten sich die Absicherungen, heute bleiben sie verhältnismäßig teuer. Dies entspricht einer Erwartungshaltung, die eher auf seitwärts gehende bzw. fallende Kurse setzt.

Der 10-Tages-GD des Aufwärtsvolumens dürfte gestern einen oberen Wendepunkt markiert haben (siehe Pfeil folgender Chart). Eine solche Bewegung bedeutet üblicherweise in einem bullischen Umfeld eine Verschnaufpause, einer bearischen Situation ein Top.



Die Frage des "Push"-Gedankens soll an dieser Stelle anhand des AD-Indikators diskutiert werden. Der AD-Indikator wird mit Hilfe der Rechnung Zahl der steigenden geteilt durch die Zahl der fallenden Aktien gebildet.

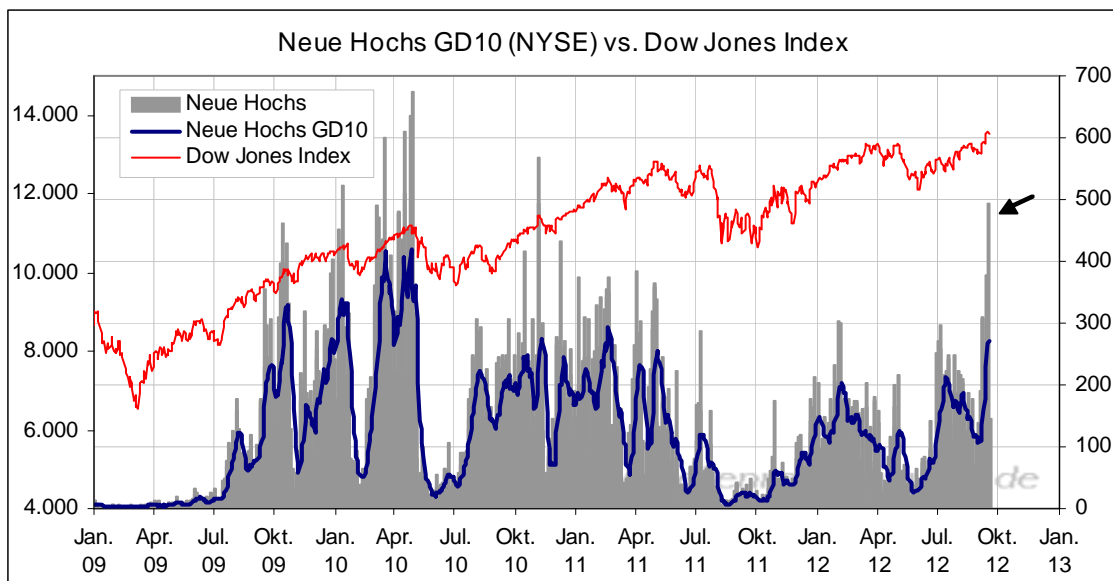
Beispielsweise stieg der AD-Indikator im März 2009 sehr stark an, nachdem die Zahl der steigenden die Zahl der fallenden Aktien an mehreren Tagen direkt nach dem Tief ausperforierte (siehe Pfeil folgender Chart).



Der Markt erhielt damals ein gigantisches Momentumsignal. Ähnliche Signale erfolgten im Sommer 2010 und im Sommer/Herbst 2011 - wenn auch weniger stark. Das Signal im Mai/Juni 2012 war vergleichsweise schwach - die Märkte waren weniger deutlich gefallen.

Aktuell beträgt das Verhältnis steigender zu fallenden Aktien etwa 2 zu 1. Das ist ok, von einem "Push" lässt sich in dieser Situation aber kaum sprechen. Die Frage bleibt, ob das im Herbst vergangenen Jahres aufgenommene Push-Momentum ausreicht, um den Markt weiterhin zu unterstützen. Hochpunkte bilden sich an der Marke von 2 zu 1 aus. Allerdings kann das Momentum die Märkte eine ganze Weile tragen, sodass dieser Indikator zur Bestimmung von Tiefpunkten zwar gut, zur Bestimmung von Hochpunkten allerdings suboptimal ist.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, einen Blick auf die Zahl der neuen Hochs zu werfen. Vorgestern wurden an der NYSE 495 neue 52-Wochen-Hochs gezählt (siehe Pfeil folgender Chart).



Die Topps in 2011 und im Frühjahr 2012 bildeten sich bei nachlassender Trendstärke (fallende Anzahl neuer Hochs), in 2009/10 gab es nach einem solchen Spike moderate Pullbacks. Lediglich der April 2010 fällt aus dem Rahmen. Damals Endete (Ende März) QE 1 und es bildete sich über 14 Tage unter hohem Volumen und zwei 90% Abwärtstagen ein Topp. Die Wahrscheinlichkeit einer Verschnaufpause erscheint bei Betrachtung dieses Indikators hoch. Es ist jedoch wenig wahrscheinlich, dass der Indikator ein wichtiges Hoch signalisiert.

Zu den Märkten.

666 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 182 Mio., das Abwärtsvolumen 483 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 27% vom Gesamtvolumen. 145 neue Hochs standen 8 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.553 Punkten um 40 Zähler tiefer (-0,3%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.461 Punkten um 5 Zähler niedriger (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3178,67 Punkten um 5 Punkte (-0,2%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 1,0%.

Der Transport-Index endete bei 5.140 Punkten.

Größte Gewinner: Biotech, Pharma; Größte Verlierer: Papier, Broker, Banken

Der T-Bond Future endete bei 145,16 Punkten (144,56).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,84 Punkten (78,84).

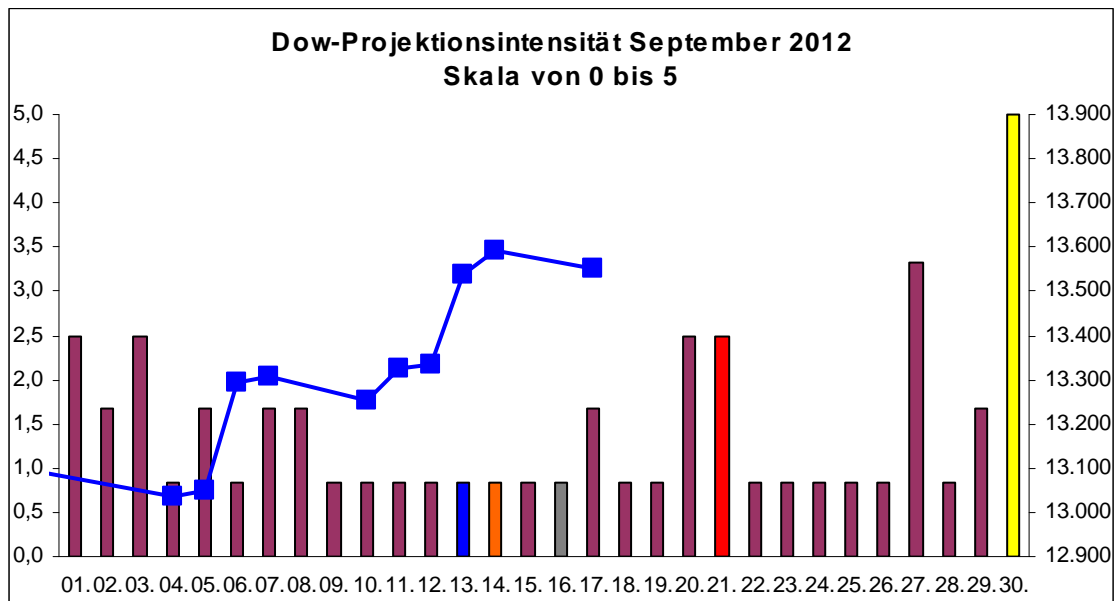
Crude Öl notiert bei 96,62 (99,00) und US-Erdgas bei 2,87 Dollar (2,94).

Der Goldpreis notiert bei 1767,70 Dollar/Unze (1769,80). Gold in Euro liegt bei 1.345. Silber befindet sich bei 34,30 Dollar (34,60).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,1% auf 518,16 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 191,64 Punkten. Newmont Mining verlor 24 Cent und endete bei 56,96.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,6% auf 14,59 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 15,79 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,85. Die Equity-PCR endete bei 0,64. Die OEX-PCR endete bei 1,18. Der ISEE schloss mit 117.

Zeitprojektionstage September: 1.-3., 20./21., 27., 30.; Fed-Sitzung 13.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Volumen war gestern gering. Das ist für einen Montag nicht unüblich. Und wieder hielt die Serie: Der Dow Jones Index markierte den sechsten negativen Montag hintereinander. Betrachtet man allerdings den positiven Verlauf der vergangenen Wochen, so lässt sich konstatieren, dass sich schwache Montage bisher als ideale Einstiegspunkte erwiesen haben. Die Amateure verkaufen Montags, die Profis beginnen an Dienstagen mit Käufen. Wir haben weiter oben beschrieben, dass die Märkte inzwischen überkauft sind und eine Verschnaufpause wahrscheinlich ist. Eine solche kann vermieden werden, falls sich das Aufwärtsmomentum durchsetzen sollte ("Der Trend ist Dein Freund"). Richtig ist auch, dass diejenigen, die nach der Fed-Sitzung kaufen wollten, dies jetzt getan haben. Und das smarte Geld war schon vorher positioniert, der NAIIM-Index zeigte es an.

Die Anleihen fielen gestern nicht weiter. Gold zeigte Schwäche, genauso wie der Ölpreis. Dies ist möglicherweise ein Hinweis, dass die Marktteilnehmer ihre Risikoneigung etwas zurückfahren.

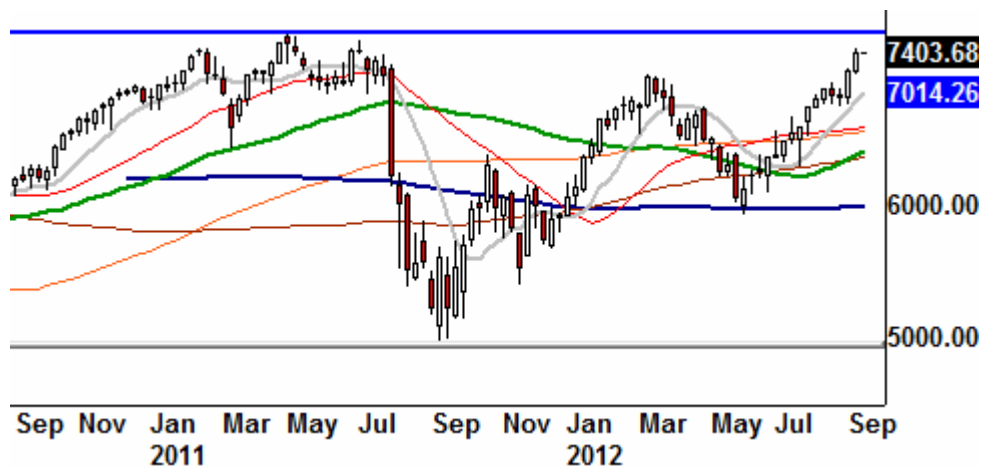
Shanghai Composite Index Tageschart



Der Shanghai Composite Index schien aus dem größten raus, aber die aktuelle Entwicklung bereitet Sorgen.

Dem DAX fehlen 200 Punkte zum Erreichen des Verlaufshochs von Anfang Mai 2011.

DAX Wochenchart



Wir können aus dem beschriebenen nur folgern, dass eine Verschnaufpause bevorsteht, zumal die zweite Septemberhälfte meist schwächer ist als die erste. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Die FAZ mit einer Krisengrafik von historischem Wert. Schöne Darstellung.

<http://tinyurl.com/8okztcn>

Termine

Robert Rethfeld:

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.